

Überwinternde Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)
im Sauerland.

Am 18.1.1961 untersuchte ich die südlich der Stadt Menden gelegenen Waldungen, um eventuell Hinweise über das Vorkommen des Waldbaumläufers zu erlangen. Zeigten sich auch nur Gartenbaumläufer und war das Ziel dieser Exkursion damit nicht erreicht, so waren meine Bemühungen in anderer Hinsicht doch noch erfolgreich. In einem Meisen- und Goldhähnchentrupp erkannte ich einwandfrei zwei Sommergoldhähnchen. Eines dieser Exemplare konnte ich als Männchen bestimmen. Die Geschlechtszugehörigkeit des zweiten Vogels war wegen späterer Sichtbehinderung leider nicht mehr zu ermitteln. Beide Sommergoldhähnchen hielten sich immer in den oberen Abschnitten der Fichten auf.

In früheren und späteren Zeiträumen gelang es mir nie, unter den Goldhähnchentrupps des Winters *Regulus ignicapillus* ausfindig zu machen. Das Überwintern scheint demnach in unserem kleineren Raume nur ausnahmsweise vorzukommen.

K. H. Berck (*Luscinia* 32, 1959, S. 32) weist schon mit Recht, indem er die Avifaunen einiger westdeutscher Landschaften berücksichtigt, auf das nur unregelmäßige Überwintern dieser Art in unseren Landen hin. Gleichzeitig berichtet er von einer neuen Beobachtung im Winter 1958/59 am 18. Januar auf dem Kühkopf (Hessen). R. Jakobs (*Orn. Mitt.* 12, 1960, S. 13) beobachtete im gleichen Winter ein Weibchen bei Trier. Goethe erwähnt es in seiner "Vogelwelt des Teutoburger Waldes" für 1930 als Überwinterer. Im extrem kalten Winter 1955/56 wurden einige Exemplare der Art von K. Weber und H. Michels (*Orn. Mitt.* 10, 1958, S. 227) bei Düsseldorf angetroffen. Letzteres Beispiel zeigt, daß nicht unbedingt die Milde der Winter für das Überwintern ein grundsätzlicher Faktor ist.

W. Prünke, Fröndenberg/Ruhr
Haßleistr. 46

Eine weitere Fischreiherkolonie in Westfalen

In seiner Ergänzung zu der Abhandlung über den Fischreiher in Westfalen (Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen 20, 1958, Heft 3), Neues über den Graureiher in Westfalen (Natur u. Heimat 22, 1962, S. 22 - 26) zählt Stichmann 18 Kolonien auf. Dieser Aufzählung kann eine weitere Kolonie hinzugefügt werden, so daß sich ihre Anzahl auf 19 erhöht. Diese